

Tiroler Geschichtsverein auf den Spuren Kaiser Maximilians I.

VEREINIGUNG: Nord- und Südtiroler Teilnehmer auf historischen Wegen von Innsbruck bis Brügge

BRÜGGE/INNSBRUCK (hw). Mit dem Tiroler Geschichtsverein unter der bewährten Leitung und organisatorischen Betreuung von Landesarchivdirektor Hofrat Christoph Haidacher unterwegs zu sein, lohnt sich allemal. Diesmal ging die Exkursion in der Zeit vom 10. bis 16. September auf historischen Wegen von Innsbruck bis nach Brügge.

Die 40 Teilnehmer, davon die Hälfte Südtiroler, erhielten vom Historiker-Ehepaar, Univ.-Prof. Mark Mersiowsky und Univ.-Prof. Ellen Widder, ein lebendiges Bild aus der Zeit rund um Kaiser Maximilian I., so dass sich die Businsassen nur mehr schwer von den mittelalterlichen und bezaubernden Städtchen der sogenannten Niederen Lande trennen konnten. Die Österreichischen Niederlande umfassten das Gebiet der heutigen Staaten Belgien und Luxemburg



Ließen die Teilnehmer in die Vergangenheit eintauchen (v.l.): Historiker-Ehepaar, Univ.-Prof. Mark Mersiowsky und Univ.-Prof. Ellen Widder, Landesarchivdirektor Hofrat Christoph Haidacher und Oswald Mederle, stellvertretender Leiter der Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins. hw

und existierten vom Ende des Spanischen Erbfolgekrieges im Jahr 1714 bis zur Eroberung durch französische Revolutionstruppen und den Anschluss an die Französische Republik im Jahr 1795.

Maximilians Heirat mit Maria

von Burgund bildete den Grundstein für den Aufstieg des Hauses Habsburg in den folgenden Generationen. Geologische, wirtschaftliche und kulturelle Erläuterungen auf höchstem Niveau und bis ins kleinste Detail haben dieses besondere Erleben

vergangener Jahrhunderte abgerundet. Im Einzelnen gab es aufschlussreiche Aufenthalte in Lüttich, Gent, Brüssel, Mecheln, Metz und Nancy.

Besonders interessant fand die Zuhörerschaft die Tatsache, dass die Stadt Brügge nicht davor zurückschreckte, Maximilian von Jänner bis Mai 1488 im Haus Craenburg am Grote Markt zu inhaftieren, als dieser neue Steuern einführen wollte. Eine Legende behauptet, Maximilian hätte Brügge nach seiner Freilassung dazu verurteilt, auf ewig Schwäne auf dem Minnewater zu halten. Dass die Schwäne auch dort noch in großer Zahl vertreten sind, davon konnten sich die Tiroler Mitglieder des Geschichtsvereins überzeugen.

© Alle Rechte vorbehalten



Mehr Bilder auf
www.dolomiten.it